

Tenchu

Affair in the shadows

Von lirio666

Kapitel 1: Die Rückkehr

Die Rückkehr

Eine schmale Gestalt hechtet den langen, mit Kerzen erhellten Flur entlang und verschwindet hinter der großen Schiebetür aus Kirschholz.

"Ihr seid zu spät," Sekiya mustert sein in schwarz gehülltes Gegenüber skeptisch und reißt die Kapuze, sowie den schwarzen Schal hinunter, "Willst du so etwa deinem Herrn gegenübertreten? Das ich nicht lache!", mit einem erbosten Ausruf schlägt er der Frau ins ohnehin schon verletzte Gesicht und wendet sich ab.

"Du prügelst dich wie ein Junge und hast null Anstand," er mustert sie von oben bis unten und wirft ihr den Schal wieder zu.

"Aber man wird es dir frechem Gör schon austreiben, glaub mir," er schiebt die schweigende Ayame aus dem Raum und zieht ihr wieder die Kapuze über.

"Unterlass solche Aktionen in Zukunft! Mein Herr sieht es nicht so gerne, wenn einer seiner Diener sich so daneben benimmt."

"Ich prügle mich aber wahllos," murmelt sie trotzig, verstummt aber sofort, als er ihr schmerzhaft ins Hinterteil kneift.

"Benimm dich bloß," er verneigt sich vor seinem Herrn und lässt das Mädchen alleine zurück. Sie zieht den Schal fester über die aufgeplatzte Lippe und die geschwollene Wange. Zögernd und nervös begibt sie sich zu der Gruppe von Männern.

"Ihr wagt es euren Herrn warten zu lassen?!", einer der Männer springt auf und funkelt Ayame zornig an, "Glaubt ihr etwa, dass ihr euch das in eurer Position erlauben könnt?" "Beruhigt euch, Tesshu," beschwichtigend hebt Gohda die Hand, woraufhin der junge Mann sich schweigend sinken lässt, und schenkt der jungen Frau ein Lächeln, "Es ist schön euch nach all der Zeit endlich wiederzusehen, Ayame."

Er deutet auf einen Platz ihm gegenüber.

"Lasst euch ansehen. Wie ist es euch in all der Zeit ergangen?"

Sie reibt sich das schmerzende Hinterteil und faltet die Hände im Schoß, wobei sie schuldbewusst den Kopf senkt. "Es tut mir leid, dass ich mich verspätet habe! Es kommt nicht mehr vor," sie wirft einen flüchtigen Blick auf den Mann neben Matsunoshin und schluckt. Dieser fasst ihr Kinn und hebt ihren Kopf an, sodass er ihr in die dunklen Augen sehen kann. "Macht euch nichts daraus. Solange das nicht zur Gewohnheit wird."

Tesshu wirft ihr einen mahnenden Seitenblick zu, um ihr zu bedeuten, dass sie ihr Gesicht zu enthüllen hat. Mit klopfendem Herzen löst sie den Umhang und lässt

gleichzeitig den Schal zu Boden fallen.

"Ich werde dafür sorgen, dass es nicht mehr vorkommt," sie senkt den Blick und wendet den Kopf ab.

"Es freut mich, dass ihr zurückgekehrt seid," meint Gohda und lässt Tesshu somit gar nicht erst zu Wort kommen, "Werde ich auch in Zukunft mit eurer Hilfe rechnen können?"

"Ja," sie nickt eifrig und richtet sich auf, "Ich werde euch schwören, dass ich immer zu eurer Verfügung stehe."

"Es freut mich das zu hören," zufrieden lächelt er sie an und legt dem jungen Mann an seiner Seite eine Hand auf die Schulter, "Bei der Gelegenheit wollte ich euch gerne mit Tesshu Fujioka bekannt machen. Er ist das derzeitige Oberhaupt des Azuma-Clans. Ich hoffe es ist euch recht, wenn ich euch in seine Obhut gebe. Ihr könnt gerne wieder in den Dojo zurückkehren, wenn ihr das möchtet."

Währenddessen setzt Tesshu eine freundliche Miene auf und verneigt sich kurz vor ihr.

Sie beugt sich weit hinunter, sodass ihre Stirn den Boden berührt und murmelt ein leises >Danke<.

Sekiya reißt die junge Frau nun wieder mit sich und brabbelt sie voll. Ayame lässt die Tadelei stillschweigend über sich ergehen und ist froh, als sie sich seinen prüfenden Blicken entziehen kann.

"Um Himmels Willen, Kind, sieh zu, dass du dich nicht immer so zurichtest. Es gehört sich nicht," er schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, bekommt aber nur einen bösen Blick von der jungen Frau zugeworfen.

"Wenn ihr mich jetzt entschuldigt," sie verneigt sich kurz und lehnt sich erleichtert gegen die Wand.

Tesshu kommt schmunzelnd auf sie zu und tätschelt dem vorbeigehenden Sekiya den Kopf. "Entschuldigt, wenn ich eben etwas streng war. Ich hoffe doch, dass ihr jetzt kein schlechtes Bild von mir habt," er legt ihr eine Hand auf die Schulter und führt sie aus der Festung, "Ich habe gehört, dass ihr früher Schülerin bei Azuma Shiunsai wart. Ich bin gespannt zu sehen, was ihr bei ihm, sowie in den Jahren, die ihr unterwegs wart, gelernt habt."

Sie zuckt nur mit den Schultern und sieht sich um, "Lebt Semimaru noch?"

Die Frage beantwortet sich selbst, als ihr ein kleiner brauner Hund entgegengesprungen kommt.

"Du alter Sack! Schön dich mal wieder zu sehen!", sie zieht die Kapuze tiefer, um die Tränen zu verbergen, die ihr in die Augen schießen und setzt den Hund wieder ab.

"Ihm geht es immer gut. Darum brauchst du dir keine Sorgen zu machen," mit einem Lächeln auf den Lippen wuschelt er dem Hund durch das weiche Fell, der freudig japsend vor beiden herumspringt, "Wir haben auch dein altes Zimmer freigeräumt. Ich denke, es dürfte genauso aussehen, wie du es verlassen hast."

Sie blickt ihn verwundert an, "Was heißt >wir<? Wohnt noch jemand im Dojo?", sie sieht dem Hund nach und folgt ihm in Richtung Dorf.

"Ganz recht. Zurzeit wohnen Rikimaru und ich dort. Ich glaube allerdings kaum, dass du ihn kennst," die Arme hinter dem Kopf verschränkt, lässt Tesshu den Blick durch die Gegend schweifen, "Du wirst ihn schon noch früh genug kennen lernen."

Ayame nickt nur kurz und streicht dem Hund durch das weiche Fell, der es sich mit Freuden gefallen lässt.

"Und du glaubst, dass du es zusammen mit zwei Kerlen aushalten wirst?", mit hochgezogenen Augenbrauen mustert er sie, "Das würde nicht jeder machen."

"Was soll schon groß passieren?", gleichgültig blickt sie zu ihm auf und zuckt nur mit den Schultern.

"Danke noch mal für mein altes Zimmer. Ich hätte es aber nicht gebraucht."

"Wo willst du denn sonst schlafen? Im Flur?", mit einem freundlichen Lächeln klopfte er ihr auf die Schulter, "Keine Panik. Rikimaru kann bei mir schlafen. Dann hast du deine Ruhe. Du könntest dir das Zimmer natürlich auch mit ihm teilen, aber ich glaube kaum, dass du das willst."

"Solange er mir nicht nachts an die Wäsche geht, ist das egal. Aber er kann das Zimmer gerne behalten. Ich hab da kein Problem mit. Was bringt mir schon ein blödes Zimmer?"

"Er hat extra für dich das Feld geräumt. Enttäusche ihn also nicht," er wuschelte ihr durch das dunkle Haar und hängt sich den Hund über die Schultern, "Auch wenn du vor ihm keine Angst zu haben bräuchtest. Er würde dich bestimmt nicht anrühren."

"Ich und Angst vor einem Kerl?! Was glaubt ihr eigentlich alle, wer ihr seid?!", sie funktelt ihn zornig an und kaut auf einem Grashalm herum, "Ich habe mein ganzes Leben damit zugebracht Leute zu töten, und dann soll ich Angst vor einem Mann haben?"

"Ich meinte damit eigentlich nur, dass du dir keine Sorgen machen müsstest, dass er nachts über dich herfällt. Soviel Anstand hat er noch," er tätschelt ihr beschwichtigend den Kopf. "Oh, na klar! Dann hätte er aber auch nicht mehr lange zu leben!"

"Das glaube ich allerdings auch," er mustert sie abschätzend und schiebt sie schließlich in das Gebäude hinein, "Aber solange man ihm nichts tut, ist er völlig harmlos."

Sie streicht über das blanke Holz und lässt sich zu Boden fallen.

"Harmlos? Was verstehst du unter diesem Wort?"

"Guck ihn dir doch einfach an. Im Laufe des Tages wirst du ihm schon noch begegnen."

"Ich bin weg! Falls du mich suchst," sie deutet in Richtung Wald und ist im nächsten Augenblick auch schon wieder verschwunden.